

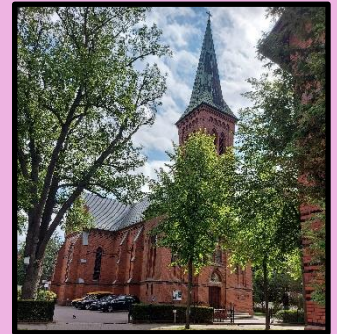


Pfarrbrief

März 2024

St. Otto

Usedom-Anklam-Greifswald



*Ich will hier bei dir stehen, verachte mich doch nicht,
von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herz bricht!*

FASTEN²⁰²⁴AKTION
**INTERESSIERT
MICH DIE BOHNE**

Gedanken zur Misereor-Fastenaktion – Beispielland Kolumbien
„Interessiert mich die Bohne“

Wenn ich an unser Leben hier in Deutschland denke, ist das Leben der Menschen in Kolumbien sehr weit weg und im nächsten Moment durch unsere globalisierte Welt ganz schön nah. Um allen Menschen ein gesundes Leben in einer gerechten Welt zu ermöglichen, kommen wir nicht drum herum, unser Verhalten, unsere Gewohnheiten und unseren Konsum kritisch in den Blick zu nehmen, zu bewerten und zu verändern.

Weniger - für mehr: Manchmal braucht es ein Weniger, um daraus ein Mehr zu machen. Weniger Verschwendung, weniger Streit, weniger Gewalt, weniger Dominanz. Für mehr Rücksicht, mehr Weitsicht, mehr Frieden, mehr Gerechtigkeit. Die Fastenzeit ist eine Zeit, die das Weniger in den Mittelpunkt setzt und im Mehr endet. In der Auferstehung.

Guter Gott,

du Gott der Barmherzigkeit und Solidarität.

Wir sind auf den Weg der Umkehr, um innezuhalten und uns und dich zu finden.

Du rufst uns, alte Gewohnheiten zu überdenken und unseren Lebensweg neu auszurichten. Lass uns in dieser österlichen Vorbereitungszeit offen sein für die Nöte unserer Mitmenschen, für Frieden und Gerechtigkeit.

Dafür schenke uns deinen Geist, der uns mutig macht, einander in Solidarität zu begegnen und Vertrauen zu gewinnen.

Darum bitten wir dich, durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Hier und jetzt.

Hier und jetzt sendest du mich.

Hier und jetzt sendest du mich, um unsere Welt zu verändern.

Hier und jetzt.

Hier und jetzt begegne ich Menschen.

Hier und jetzt begegne ich Menschen, die deine Liebe in ihrem Handeln leben.

Hier und jetzt.

Hier und jetzt gibst du mir Kraft und Mut.

Hier und jetzt gibst du mir Kraft und Mut, den ersten Schritt zu wagen.

Hier und jetzt

Hier und jetzt, möchtest du uns begegnen.

Hier und jetzt möchtest du uns begegnen im Gebet und im Suchen nach deiner Gegenwart.

Gottesdienstordnung der Pfarrei St. Otto März 2024

	Stella Maris, Heringsdorf	St. Otto, Zinnowitz	Salvator, Anklam	Herz Jesu, Wolgast	St. Joseph, Greifswald
Sa	18:00				08:00 am ersten Samstag im Monat, anschließend Rosenkranz mit Anbetung 18:00 Beichte und Anbetung, am zweiten Samstag im Monat mit Lobpreisliedern 19:00 am zweiten Samstag im Monat in polnischer und deutscher Sprache
So	10:00	11:00 am 17. 3. als Familienmesse mit anschl. Religionsunterricht	09:00	09:00	11:00 am ersten Sonntag im Monat Familienmesse 18:00 Uhr
Mo		09:00		09:00	09:00 am 1. Montag im Monat ökumenische Andacht mit Mitarbeitenden der Caritas 18:00 Vesper und Anbetung
Di	09:30	09:00 Speeddating mit Gott – Andacht zum Mitmachen	8:30 Rosenkranz 09:00		18:00 Beichte und Anbetung 19:00
Mi		17:00 Beichte 19:00		9:00	18:30 Gottesdienst der KSG
Do	16:30 Kreuzweg (in der Fastenzeit)	9:00	17:30 Andacht am ersten Donnerstag im Monat, Kapelle	17:00 Kreuzweg	18:00 Anbetung 19:00
Fr		17:00 Kreuzweg	17:00 Kreuzweg Beicht- gelegenheit 18:00	09:00 18:30 jeden ersten Freitag im Monat Beichte und Anbetung	8:30 Rosenkranzgebet 09:00 10:00 -12:00 Anbetungsstunde 17:00 Kreuzweg

Beichtgelegenheit auch nach Absprache - Infos auf der Homepage www.sankt-otto.de

Weitere besondere Sonntagsgottesdienste und Liturgien in der Pfarrei St. Otto

10.03.	Ökumenischer Kreuzweg im Wald , Start 15:30 Uhr an der Kirche Stella Maris, Heringsdorf.
12.03.	Frühmesse in der Fastenzeit 06:30 Uhr in Stella Maris, Heringsdorf.
17.03.	Misereor-Sonntag „Interessiert mich die Bohne“ – in Greifswald 11 Uhr
19.03.	Patronatsfest St. Joseph , Greifswald – Festmesse 19 Uhr
22.03.	Ökumenischer Jugendkreuzweg in Stralsund, Abfahrt in Greifswald 17 Uhr
24.03.	Palmsonntag – Die Gottesdienste folgen der üblichen Ordnung 12 Uhr Osterkerzentausch mit Maris Stella, Swinemünde

28.03.	Karmette 8 Uhr in Greifswald Abendmahlsfeier am Gründonnerstag in allen Kirchen 19 Uhr, anschließend Ölbergstunde in Heringsdorf, Anklam, Wolgast und Greifswald, (dort mit Nachanbetung)
29.03.	Karmette 8 Uhr in Greifswald Karfreitagliturgie 15 Uhr in Heringsdorf, Zinnowitz, Anklam und Greifswald, in Wolgast 18 Uhr
30.03.	Karmette 8 Uhr in Greifswald Liturgie der Osterkerze 19 Uhr in Heringsdorf Osternacht 21 Uhr in Anklam, Wolgast und Greifswald
31.03.	Osternacht 5 Uhr in Zinnowitz; Hl. Messe am Ostersonntag zu den üblichen Zeiten
01.04.	Hl. Messe am Ostermontag zu den üblichen Zeiten des Sonntags
Exerzitien, Einkehrtage, Glaubens- und Bibelgesprächsrunden, besondere Filme in der Fastenzeit und weitere spirituell begleitende Angebote in der Fastenzeit entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen und dem Pfarrbrief	



Regelmäßige Veranstaltungen (nach aktueller Vermeldung)

KOMMT UND SEHT – MACHT MIT!!!

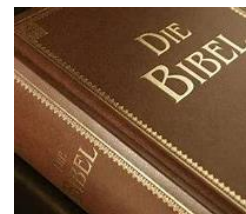
➤ **Seniorenfrühstück nach der Messe um**

- 9.30 Uhr Stella Maris Heringsdorf am 1. Di im Monat
- 9.00 Uhr Salvator Anklam jeden Dienstag
- 9.00 Uhr St. Joseph Greifswald; am ersten Freitag im Monat mit Thema
- 9.00 Uhr in Herz Jesu Wolgast am 1. Mittwoch im Monat



➤ **Glaube und Bibel**

- Küchengebabel: (Gespräche über Gott und die Welt) Zinnowitz 10.00 bis 12.00 Uhr am 1. und 3. Freitag im Monat
- Bibelteilen: Salvator Anklam, Gemeindehaus 17.30 Uhr jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
- Bibelgesprächsrunde: St. Joseph, Greifswald, am dritten Montag im Monat 16.30 -17:30 Uhr in der Bibliothek des Pfarrer-Wachsmann-Hauses



➤ **Ministranten**

- Ministunde am 2. März 10:00 bis 11:30 Uhr in St. Joseph, Greifswald

➤ **Jugend**

- Jeden Samstag ab 18 Uhr Jugendabend im Jugendkeller in Greifswald

➤ **Musik und Gesang**

- Kinderchor St. Joseph: Freitag 15.00 Uhr Gemeindehaus
- Mädchenchor St. Joseph: Freitag 16.15 Uhr, Gemeindehaus
- JosephsChor: Dienstag 20.00 Uhr St. Joseph, Gemeindehaus
- Ök. Chor Wolgast-Zinnowitz: Donnerstag 19 Uhr, Ev. Kirche Karlshagen



➤ **Frühschoppen/Gemeindefrühstück nach der Hl. Messe**

- St. Joseph, Greifswald: am 1. Sonntag im Monat nach der 11-Uhr-Messe
- Herz Jesu, Wolgast: am ersten Sonntag im Monat nach der Hl. Messe
- Salvator, Anklam: nach Vermeldung Sonntag nach der Hl. Messe

➤ **Die Welt ein bisschen besser stricken**

- Strickclub: jeden Mittwoch von 17:30 Uhr bis 19 Uhr im Gemeinderaum in Herz Jesu, Wolgast. Alle sind herzlich willkommen!

➤ **Pfadfinder** Die **Pfadfinderschaft St. Georg DPSG „Boddenkieker“**

- DPSG in St. Joseph, Mittwoch 18.00 Uhr Pfadfinder (ab 14 Jahren),
Pfadfinderhaus Donnerstag 17.00 Uhr Wölflinge (6 bis 10 Jahre),
Freitag 17.00 Uhr Jung-Pfadfinder (ab 10 Jahre)

➤ **Studentengemeinde St. Augustinus Greifswald**

- Mittwoch 18.30 Uhr Gottesdienst, 19.30 Uhr KSG-Treffen

➤ **Kirche unterwegs**

- jeden dritten Sonntag im Monat im Gemeindehaus in St. Joseph, Greifswald um 19 Uhr nach der sonntäglichen Abendmesse mit Mitbring-Abendessen. Aktiver Austausch in ökumenischer Runde.

➤ **Ökumenisches Frauenabendbrot in Wolgast**

- Mittwochs nach Vermeldung

➤ **Ökumenische Frauengruppe in Greifswald**

- Am letzten Mittwoch im Monat 19 Uhr im Gemeindehaus von St. Joseph

➤ **Ökumenische Friedensgebete**

- in der Sankt Petri Kirche in Wolgast am Montag um 19:00 Uhr;
- in Herz Jesu, Wolgast täglich um 18:00 Uhr,
- in der Marienkirche in Anklam jeden Montag um 17:00 Uhr
- im Dom St. Nikolai, Greifswald Montag um 17:17 Uhr

VIEL SPAß UND FREUDE BEIM MITTUN!!!

Das Ambo in St. Joseph – Gestaltung in der österlichen Bußzeit



*Freunde, dass der Mandelzweig
Wieder blüht und treibt,
Ist das nicht ein Fingerzeig,
dass die Liebe bleibt?*

*Dass das Leben nicht verging,
Soviel Blut auch schreit,
Achtet dieses nicht gering,
In der trübsten Zeit.*

*Tausende zerstampft der Krieg,
Eine Welt vergeht.
Doch des Lebens Blütensieg
Leicht im Winde weht.*

*Freunde, dass der Mandelzweig
Wieder blüht und treibt,
Ist das nicht ein Fingerzeig,
dass die Liebe bleibt?*

*Freunde, dass der Mandelzweig
Sich in Blüten wiegt,
Bleibe uns ein Fingerzeig,
Wie das Leben siegt.*

Schalom Ben-Chorin (1942)

Die Fastenzeit hat begonnen. Auch das Bild am Ambo wurde gewechselt. Lila ist angesagt. Wie jedes Jahr bereiten wir uns auf Ostern vor. Vorher geht es aber durchs Dunkle, durch die Leidensgeschichte Jesu. Die haben wir ja schon im Kopf. Das dunkle Grab wartet schon in Gedanken auf uns. Die Zweige der Dornenkrone wachsen schon. Die drei Kreuze warten auch schon. Was kann es Deprimierenderes geben? - Hätte man nicht ebenfalls das „Danach“ im Kopf - Die Mandelzweige kündigen es an, geben Hoffnung: in Israel sind es die ersten Blumen, die das Frühjahr, das Wiedererwachen der Natur ankündigen. Ein neuer Tag dämmert, die Sonne steht bereit zum Aufgang, und die Siegeskrone, die bei romanischen Kreuzen statt der Dornenkrone Jesus Kopf schmückt (übrigens auch bei dem Kreuz bei uns im Altarraum), ist kurz davor, mit dem Sonnenaufgang aufzuleuchten. Wir haben die Hoffnung und das Versprechen Gottes, dass wir nach dem Dunklen in unserem Leben, nach „unserer Passionszeit“, wieder das Licht sehen werden - dass uns im Dunkeln ein Mandelzweig blüht. Das trägt uns durch. Auf der Rückseite des Ambobildes steht deshalb auch der Text des jüdischen Journalisten und Religionswissenschaftlers Schalom Ben-Chorin (1913 in München - 1999), den er 1942 in Jerusalem schrieb und der mich zu dem Bild inspiriert hat: Der kommende Sieg der Liebe und des Lebens - Gott- über das Dunkle und den Tod.

Saskia Stabenow

Besondere Ankündigungen und Informationen

Für Familien mit Kleinkindern

In St. Joseph, Greifswald, können Kinder am 17.03. um 11 Uhr nach dem Eröffnungsteil der Sonntagsmesse zur wieder neu gegründeten **Kinderkirche** mitgehen.

Herzliche Einladung, mit Ihren Kindern in den Gottesdienst zu kommen!

Für die Allerjüngsten finden Sie während der Sonntagsmessen in St. Joseph in Greifswald Spielzeug, Bücher sowie eine Krabbeldecke im Beichtraum. Gern können Sie ihn nutzen,

wenn die Kinder mal etwas Bewegung brauchen. Der Gottesdienst kann durch die Glasscheibe in der Tür weiter mitverfolgt werden.



NEU NEU NEU

**Jede Woche Samstag ab 18 Uhr
ist Jugendabend im Jugendkeller in Greifswald!**



Wichtig: um auf dem neuesten Stand zu sein, melde dich über diesen QR-Code für eine Messenger-Gruppe bei mir an!

Katja Heiden

Der Papst ruft ein Jahr des Gebetes aus

In Vorbereitung auf das kommende Heilige Jahr 2025 und die Öffnung der Heiligen Pforte im Dezember hat Papst Franziskus ein Jahr des Gebets ausgerufen. „Ein Jahr, das der Wiederentdeckung des großen Wertes und der absoluten Notwendigkeit des Gebets gewidmet ist, des Gebets im persönlichen Leben, im Leben der Kirche, des Gebets in der Welt.“ (aus dem Text Vatican News)

In Greifswald begehen wir in diesem Anliegen die Aktion „**24 Stunden für den Herrn**“. Vom Freitag, 8. März bis Samstag, 9. März werden unterschiedliche Formen des Gebetes und eine Nachtanbetung stattfinden. Die Zeiten finden Sie auf dem Flyer und im Aushang. ST

Seniorentermine im März

Greifswald, 1. März
„Durch das Band des Friedens“
Frau Dr. Ruth Bördlein stellt das Anliegen des Weltgebetstags vor.

Anklam, 5. März
„Interessiert mich die Bohne“ – Misereor 2024

Wolgast 6. März
Stefan Mark, Gemeindereferent in Stralsund, berichtet über seine Arbeit als Gefängnisseelsorger

Die Treffen finden nach der Hl. Messe um 9.00 Uhr und einem kleinen Frühstück in den jeweiligen Gemeinderäumen statt. ST

Unsere **Erstkommunionkinder** treffen sich mit ihren Familien am Samstag, dem 02.03. in Zinnowitz. Ansprechperson ist Gemeindereferentin Beatrice Kiesewetter.

14 Ministrantinnen und Ministranten wollen im Sommer 2024 nach Rom **zur Ministrantenwallfahrt** fahren. Um den Teilnehmerbeitrag gering zu halten, wollen die Ministrantinnen und Ministranten in unserer Pfarrei aktiv werden und Spenden zu sammeln. Am dritten Fastensonntag, dem **03. 03.** werden sie die **Hl. Messe in Wolgast** gestalten und im Anschluss das **Frühstück** organisieren.

Ein **Spielenachmittag** wird am 3. März 2024 im Anschluss an den Frühschoppen in St. Joseph, Greifswald angeboten. Passend zur Fastenzeit ist das Motto: „Fromme Spiele“. Wer ein passendes Spiel besitzt, kann dies sehr gern mitbringen.

Der **Gemeinderat von Stella Maris, Heringsdorf**, tagt am Donnerstag, dem 07. März um 18:30 Uhr in Heringsdorf zur Vorbereitung der Liturgie der Osterkerze am Karsamstag Abend.

Am Samstag, der 16. 03. ist von 10 Uhr bis 17 Uhr im Gemeindehaus in Greifswald **Treffen der Firmlinge**, die nicht mit auf die Firmfahrt in den Winterferien fahren konnten.



Zum **Frühstückstreffen für Frauen** kommt am Samstag, dem 16.03. Beatrix Forck aus Frankfurt/Oder zum Thema **„Mutig leben in Zeiten wie diesen“**. Treffen im KulturBahnhof KuBa in Greifswald von 9 Uhr bis 12 Uhr. Teilnehmerbeitrag sind 18 €, Kartenvorverkauf ab 24.02. in der Dombuchhandlung, Greifswald. Informationen im Aushang und auf der Homepage.



Im Kreuz ist Leben

Geistliche Einführung in die Kar- und Osterliturgie
Samstag, 16. März 9.30 Uhr -13.00 Uhr

Ref.: Prof. Dr. M Benini Theologische Fakultät Trier
Onlineveranstaltung

Anmeldung bei Sr. Theresia bis
Donnerstag, 14. März

(Kontaktdaten auf der Rückseite des Pfarrbriefes)
ST

Misereorsonntag, 17. März

in Greifswald nach der Hl. Messe um 11.00 Uhr

„Interessiert mich die Bohne“ Information zum diesjährigen Thema,
mit **"Kaffeeverkostung"** und **Eine-Welt-Laden**

Der Eine-Welt-Laden bietet fair produzierte und gehandelte Lebensmittel wie Kaffee und Süßigkeiten für den Osterkorb an.
ST

Bibelgesprächsrunde in St. Joseph

Alle sind herzlich eingeladen zur nächsten Bibelgesprächsrunde
am **Montag, dem 18. März 2024.**

Es wird weiter darüber nachgedacht, wie der Hl. Paulus auf seinen zahlreichen Reisen den Glauben verkündete.

Wir treffen uns **schon um 15.45 Uhr** in der Bibliothek im Keller des Pfarrers-Wachsmann-Hauses in Greifswald. Die eigene Bibel und das Gotteslob können gerne mitgebracht werden! Herzliche Einladung, *AK Spiritualität*

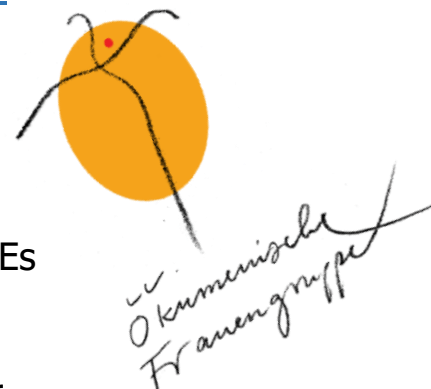
(Schwester Theresia, Dorothea Ott, Antje Seppelt und Kate Splieth)

Unter dem Thema **„DEIN POV“** findet der **ökumenische Jugendkreuzweg** am 22. März in Stralsund statt. Anmeldung ist bis zum 15. März mit dem QR-Code auf dem Plakat möglich.

Der **Katholikentag 2024** findet vom 29.05. bis 02.06.2024 in Erfurt zum Thema **„Zukunft hat der Mensch des Friedens“** statt. Auf der Internetseite zum Katholikentag können Eintrittskarten gekauft werden und weitere Informationen eingeholt werden.

Ökumenische Frauengruppe Greifswald

Frühlingszeit, erstes Grün, beginnendes Wachstum – das weckt die Sehnsucht nach Garten, Meer, Sonnenschein, Wärme, nach dem Spüren von Lebendigkeit. In Karen Blixens Novelle „Babettes Gastmahl“ kann sich eine Köchin nach vielen Jahren einen Herzenswunsch erfüllen: das Zubereiten eines Festmahls. Es bewirkt einiges in einem kleinen jütländischen Fischerdorf. Die Sehnsucht steht am Anfang – ein Gesprächsabend mit vielleicht kleinen Entdeckungen – am 27. März. Wir treffen uns wie immer um 19 Uhr im Gemeindehaus. Herzliche Einladung!



Antje Heinrich-Selling, Ruth Bördlein, Annerose Neumann und Katharina Uhlandt

„Eintreten für die Demokratie“

Gemeinsames Wort der katholischen „Ost-Bischöfe“ vom 19.01.2024



Erste Reihe v.l.: Bischof Feige, Erzbischof Koch, Bischof Timmerevers, Bischof Ipol, ganz rechts: Bischof Neymeyr; Foto: privat

2024 ist ein Jahr der Wahlen. Die Wahlen zum Europäischen Parlament, zu den Landtagen von Brandenburg, Sachsen und Thüringen sowie auf kommunaler Ebene fordern unsere Verantwortung. Wir stehen als Gesellschaft national wie auch auf europäischer Ebene vor großen und komplexen Herausforderungen. Deren Folgen spüren wir schon jetzt. Ihre Bewältigung verlangt uns viel ab.

Viele Menschen verstehen politische Entscheidungen nicht mehr. Sie sind verunsichert, wütend und haben Angst vor dem sozialen Abstieg. Das darf uns nicht dazu bringen, uns von populistischen Aussagen und scheinbar einfachen Lösungen vereinnahmen zu lassen.

Wir Bischöfe beobachten diese Entwicklungen in unserem Land mit Sorge. Demokratische Prozesse und Institutionen werden angezweifelt und verächtlich gemacht. Populistische, rechtsextremistische und antisemitische Positionen werden

zunehmend salonfähig. Misstrauen, Hass und Hetze treiben die Gesellschaft auseinander.

Spätestens die Schrecken der Weltkriege und die Gräueltaten des NS-Regimes haben uns gelehrt: Die unantastbare Würde des Menschen zu achten und zu schützen muss die oberste Richtschnur jedes staatlichen Handelns sein. Politische Parteien, die diesen Grundsatz in Frage stellen, können nach unserem Verständnis keine Alternative sein.

Deshalb verknüpfen wir dieses Wort nicht nur mit dem Aufruf zur aktiven Teilnahme an den Wahlen in diesem Jahr, sondern auch mit einer eindringlichen persönlichen Bitte: Treten Sie ein für unsere freie und vielfältige Gesellschaftsordnung auf der Grundlage unserer Verfassung!

Bedenken Sie bei Ihrer Wahlentscheidung: Die Orientierung an den christlichen Wurzeln unserer Gesellschaft, an den Menschenrechten, an der Gleichheit der Menschen in allen Lebensphasen, an den Werten der Demokratie, eines sozialen Rechtsstaats und einer sozialen Marktwirtschaft hat unserem Land Frieden und Wohlstand gebracht. Auf dieser Grundlage werden wir auch die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen.

Krude Ausweisungsphantasien für Migranten und ihre Unterstützer, die Ablehnung von Schutzangeboten für Geflüchtete, die Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung, der alleinige Fokus auf Leistungsfähigkeit, die Leugnung des menschengemachten Klimawandels und die pauschale Verächtlichmachung von politischen Akteuren und Institutionen sind mit diesen Grundwerten unserer Gesellschaft unvereinbar.

Wir Bischöfe bringen daher ganz klar zum Ausdruck, dass wir vor dem Hintergrund unseres eigenen Gewissens die Positionen extremer Parteien wie dem III. Weg, der Partei Heimat oder auch der AfD nicht akzeptieren können.

Wir bitten Sie nachdrücklich: Informieren Sie sich vor Ihrer Wahlentscheidung aktiv und aus unterschiedlichen Quellen. Fragen Sie nach Begründungen für politische Positionen. Suchen Sie den kritischen Austausch. Bleiben Sie respektvoll im Umgang. Prüfen Sie bei Ihren Überlegungen die langfristigen Folgen für unser Zusammenleben, für Ihre Familien und auch für Sie ganz persönlich. Wählen Sie verantwortungsvoll.

Wir als Bischöfe sind überzeugt: Es gibt keine bessere Staatsform als die Demokratie, denn sie ermöglicht uns, in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit zu leben. Lassen Sie uns entschlossen und tatkräftig dafür eintreten und gemeinsam eine gute Zukunft gestalten.

Dr. Gerhard Feige, Bischof von Magdeburg, Dr. Stefan Heße, Erzbischof von Hamburg, Wolfgang Ipol, Bischof von Görlitz, Dr. Heiner Koch, Erzbischof von Berlin, Dr. Ulrich Neymeyr, Bischof von Erfurt, Heinrich Timmerevers, Bischof von Dresden-Meißen

Die „Ost-Bistümer“ sind die (Erz-)Bistümer, deren Gebiet zum Teil oder vollständig die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen umfasst.

<https://www.erzbistumberlin.de/medien/pressestelle/aktuelle-pressemeldungen/pressemeldung/news-title/eintreten-fuer-die-demokratie/>

Die ganze Deutsche Bischofskonferenz hat sich in ihrer letzten Vollversammlung, die gerade erst zu Ende gegangen ist, ebenfalls mit diesem wichtigen Thema beschäftigt. Unter „Pressemitteilungen der deutschen Bischofskonferenz“ finden Sie den Beschluss der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz vom 22. Februar 2024. Es ist noch etwas ausführlicher das Statement aller Bischöfe unseres Landes

https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2024/2024-023a-Anlage1-Pressebericht-Erklaerung-der-deutschen-Bischoefe.pdf

Die Pfarrei Sankt Otto Usedom-Anklam-Greifswald ist dem **Greifswalder Bündnis für Demokratie** beigetreten ([Link zur Pressemitteilung des Greifswalder Rathaus](#)). Das Bündnis kündigt für die kommenden Monate verschiedene öffentliche Veranstaltungen und Medienkampagnen an, um auf die Gefahren für die Demokratie aufmerksam zu machen und für die Werte des Grundgesetzes zu werben.

FH

Ausblick in den April

Emmausgang am Ostermontag:

Herz Jesu, Wolgast: Ostermontag, 01. April, Treffpunkt ist um 15 Uhr am Parkplatz der KiTa Brummkreisel, der Weg führt zum Dreilindengrund. Picknick für unterwegs bitte mitbringen!

Stella Maris, Heringsdorf: Ostermontag, 01. April, Treffpunkt ist um 14. 30 Uhr an der evangelischen Kirche in Liepe und geht dann über den „Kirchweg“ in Liepe selber mit Informationen zur ältesten Kirche auf Usedom. Anschließend geht es weiter zum Kaffee nach Rankwitz.

Treffen der **Erstkommunionkinder** mit ihren Familien ist am Samstag, dem 06. April in Greifswald.

Der **Pfarrerrat** tagt am Samstag, dem 07. April in Heringsdorf.

Der **Ökumenische Universitätsgottesdienst** zur Eröffnung des Sommersemesters ist am Samstag, dem 07. April um 18 Uhr im Dom St. Nikolai in Greifswald.

Die **Priesterweihe von Diakon Harald Frank** findet am Samstag, dem 25. 05. 2024 in St. Joseph, Berlin-Wedding, um 10 Uhr durch Erzbischof Dr. Heiner Koch statt. Wer zur Priesterweihe nach Berlin fahren möchte und selber keine Mitfahrgelegenheit organisieren kann, melde sich bitte über die Homepage

<https://forms.churchdesk.com/f/auYT7qbwVq>

bei uns für eine gute, gemeinsame Planung.

Bitte melden Sie sich bis Ostern zurück.

Gerne können Sie auch diesen QRCode nutzen:



„Nehmt Neuland unter den Pflug!“

Es ist Zeit, den Herrn zu suchen.“ Hos 10,12

Glaubenskurs

Einladung zu einem Experiment

Versuchen wir doch einmal, die Wahrheit der Gegenwart Christi in der Eucharistie aus der Sicht Jesu zu betrachten: Jesus ist in der Eucharistie wahrhaftig gegenwärtig, so wie er ist: wahrer Gott und wahrer Mensch.

Ich möchte Sie einmal zu einem Experiment einladen: Setzen wir uns einmal in Gedanken zu Jesus in der Eucharistie, im Tabernakel. Stellen wir uns vor, wie das wäre, wenn wir dort Tag und Nacht wie er gegenwärtig sein würden: Jesus ist dort und wartet im Tabernakel, bis jemand kommt. Er ist da, er ist lebendig, er, die Liebe in Person, der jeden Menschen liebt und nur wartet, bis er jemanden beschenken kann. Die meisten Leute aber gehen an der Kirche vorbei, ohne überhaupt zu wissen, dass da einer wartet. Wie schade muss das für ihn sein. Diese Leute haben entweder nie davon gehört, dass Gott sie gern hat oder sie können sich nicht vorstellen, dass er sie persönlich meint.

Was würden Sie fühlen, wenn Sie jemanden zu sich nach Hause einladen, und der weiß gar nichts davon und kommt nicht. Schade, nicht wahr?

Dann gibt es andere, die kommen und „erledigen“ allerlei in der Kirche: Blumen erneuern, putzen, Kerzen auswechseln, Orgel üben, Plakate aufhängen, Weihwasser nachfüllen, ja sogar eine Kerze anzünden oder Hl. Messe feiern. Finden sie alle Jesus im Tabernakel? Machen wir es nochmals bildlich; kindlich, aber echt: Er ruft, lädt ein, will trösten, schenken, lächelt; manche aber „verbringen viel Zeit mit dem Weinberg des Herrn, aber wenig Zeit mit dem Herrn des Weinbergs“. Seine Liebe kommt nicht bei allen an – das Martha-Syndrom (vgl. Lk 10, 38 - 42).

Stellen Sie sich vor, was Sie fühlen würden: Da kommen Menschen zu Ihnen nach Hause, aber anstatt sich mit Ihnen zu unterhalten, putzen sie das Wohnzimmer, gehen einkaufen, reparieren die Spüle.

Und Sie? Sie werden vergessen.

Schade, nicht wahr?

Dann gibt es die, die glauben an Jesus in der Eucharistie, die kommen auch hin und wieder, um bei ihm zu sein, ihn anzubeten und sich von ihm beschenken zu lassen, aber ihr Glaube ist schwach und zweifelt.

„*Warum machst Du es mir so schwer und bist so weit weg?*“ ist dann ein innerer Vorwurf, der Gott entgegen hallt.

In Wirklichkeit ist es unser Herz, das weit weg ist.

Wir nehmen nicht wahr, dass der Herr ganz nahe ist, sind zu beschäftigt mit unseren eigenen Gedanken, Zerstreungen, Gefühlen oder Problemen.

Wir sind körperlich da, gedanklich, seelisch aber woanders.

Stellen Sie sich vor: Jemand kommt zu Ihnen, setzt sich neben Sie, Sie aber bemerken, dass diese Person mit ihren Gedanken ganz woanders ist.

Schade, nicht wahr?

Schließlich gibt es jene wie den Bauern Ludwig Chaffangeon in der Kirche des berühmten Pfarrers von Ars. Der einfache Bauer saß jeden Morgen, bevor er aufs Feld ging, einige Zeit in einer Kirchenbank und blickte auf den Tabernakel.

Er bewegte seine Lippen nicht, sprach nicht, las nichts. Ein anderer Bauer suchte ihn und fand ihn in der Kirche. Er fragte ihn: „Ludwig, was machst du denn so lange in der Kirche?“ Schlicht und voller Glauben antwortete er: „Ich schaue den lieben Gott an und der liebe Gott schaut mich an.“

Wie würden Sie sich fühlen, wenn jemand zu Ihnen kommt und dann nur für Sie da ist, um Sie froh zu machen?

Herrlich, nicht wahr?

Jesus schaut uns an, wenn wir in die Kirche eintreten; er lächelt, weil er sich freut, dass wir kommen. Er hört genau zu, um zu erfahren, was wir ihm sagen wollen.

Er hat wichtige Gaben für uns und unser Leben, die er uns schenken möchte.

Er lädt uns ein, seine Freunde zu sein. Er ist ein wahrer Mensch - dort in der Eucharistie. Und wenn wir ihn am Sonntag in der Hl. Messe empfangen, dann empfangen wir den lebendigen Jesus, der selbst das Leben ist, der uns lebendig macht. Er ist ja auferstanden und lebt.

Christus in der Eucharistie lebt, mitten unter uns. Was mir hilft, diese seine lebendige Gegenwart besser wahrzunehmen, ist eine kurze, innere Vorbereitung, wenn ich in eine Kirche eintrete oder Gottesdienst feiere.

„Jesus, ich glaube, dass Du hier bist - in der Hostie. Du siehst mich, Du hörst mir zu; Du bist mein Freund und mein Gott. Jesus, hilf mir, gut zu beten und lass mich hören, was Du mir sagen willst. Danke, Jesus, dass Du da bist. Ich liebe Dich und freue mich, dass Du mich liebst.“

Dann bekommt das Beten immer wieder eine ganz neue Tiefe.

Rudolf Böhm

Zu einer Erneuerung dieses Geheimnisses lade ich Sie ein. Dazu bieten wir, zusammen mit Rudolf Böhm, Ihnen im April den Neulandkurs an. In ihm schauen wir auf den Schatz der Kirche: die Gegenwart Jesu Christi.

Dafür nutzen wir einen Vortrag und die Anbetungsstunde.

Mehr Informationen werden Sie im nächsten Pfarrbrief erfahren.

Pfarrvikar Maciej Domański

Neuer Kurs ehrenamtliche Patientenbegleiter*in

Als professionelles Seelsorgeteam an der Universitätsmedizin Greifswald möchten wir Interessenten wieder Gelegenheit zum freiwilligen Engagement geben. Der Einsatz innerhalb verschiedener Bereiche der Universitätsmedizin Greifswald kann sich sehr vielfältig gestalten. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und auch Angehörige werden durch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen begleitet. In Ihrer Tätigkeit unterstützen Sie die Krankenseelsorger*innen der Universitätsmedizin. Zur Vorbereitung auf ein Engagement startet im April 2024 wieder ein Kurs für ehrenamtlichen Patientenbegleiter*innen in Greifswald.

Der Grundkurs umfasst 40h und schließt mit einem Zertifikat und einer Vereinbarung mit dem Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis, der katholischen Pfarrei St. Otto und der Universitätsmedizin Greifswald ab.

Möchten Sie ehrenamtliche Patientenbegleiter*in werden...

- weil sie andere während eines Klinikaufenthaltes unterstützen wollen
- weil Sie an einer interaktiven Qualifizierung interessiert sind
- weil sie Lust haben, sich in ein Team von Engagierten einzubringen?
-

Dann freuen wir uns, wenn Sie sich mit mir in Verbindung setzen.

Pastoralreferent Felix Röskenbleck

Tel. 0151/19126838

Felix.roeskenbleck@erzbistumberlin.de

Termine des Kurses:

Vorstellungsgespräche im Zeitraum: 03. bis 05. April 2024

Startseminar: 19./ 20. April 2024 Freitag 15.00 Uhr bis Samstag 15.00 Uhr

Kursnachmittage Greifswald jeweils Donnerstag von 17 – 19 Uhr
16.05. /20.06. /12.09. / 7.10.2024 und weiter nach Vereinbarung

3. Abschlusseminar 22.11. / 23.11.2024

QR-Code für Ihre Anfrage um ein Vorstellungsgespräch:



Rosenkränze gesucht

In der Zeitschrift „FATIMA RUFT“ fiel ein Aufruf auf und die Bitte, diesen doch im Pfarrbrief zu veröffentlichen, wurde an mich herangetragen. Zunächst aber, was ist das für eine Zeitschrift.

„FATIMA RUFT“ ist eine kostenlose Zeitschrift der Fatima-Aktion.

Dies ist eine gemeinnützige Körperschaft und versteht sich als katholische Initiative, die den Impuls der Umkehr und des Umdenkens fördern will und konkrete Hilfsaktionen durchführt.

In diesem besonderen Fall geht es um Rosenkränze. Für die Mission in Uganda werden Rosenkränze gesucht, besonders solche, die um den Hals getragen werden können. Also, schauen Sie in Ihre Schubladen und Schränke, vielleicht findet sich auch bei Ihnen ein vergessener Rosenkranz. Ein ungenutztes Stück, weil Sie Ihren Lieblingskranz haben oder ein Stück aus einer Haushaltsauflösung, das Sie nicht wegwerfen wollten.

Sammeln Sie gerne vor Ort und schicken Sie ein Päckchen an diese genannte Adresse: Josef Bennink; Ellewick 14; 48691 Vreden.

Oder geben Sie ihre Fundstücke bei Frau Silke Kasak in Wolgast ab. Sie schickt dann ein Sammelpaket. Vielen Dank und ein herzliches „Vergelts Gott“.

AZ



Rückblicke

Ehrenamtsdank der Insel Usedom: Zehn auf einen Streich

Einen außergewöhnlich lebhaften Abend konnten vierzehn Ehrenamtliche der Gemeindeteile Stella Maris Heringsdorf und St. Otto Zinnowitz beim Ehrenamtsdank der Insel Usedom erleben.

Zum Abendessen mit anschließendem Bowling wurden sie ins Hotel Seerose in Kölpinsee eingeladen, begleitet von den Hauptamtlichen Pfarrvikar Henryk Klein, Pfarrvikar Maciej Domanski und der Gemeindereferentin Ruthea Dunker.

Sie hieß die Gäste mit einer wertschätzenden Rede und kleinen Aufmerksamkeiten an festlich gedeckten Tischen willkommen.

Das Séparée der Seerose bietet bei Tag einen tollen Blick auf die Ostsee, an diesem Abend jedoch richteten sich die Blicke vor allem auf die wunderschön angerichteten Speisen auf den Tellern. Das Menü ließ keine Wünsche offen und überzeugte mit erlesener Qualität.

Doch mit schnöder Nahrungsaufnahme war das Dankeschön für die ehrenamtlichen Dienste in den Gemeinden noch nicht getan.

Im Anschluss an das Dinner wurden die Sportschuhe geschnürt, denn es ging auf die hoteleigenen Bowlingbahnen. Ein Damen- und ein Herrenteam kämpften zwei Stunden lang lautstark und unter viel Gelächter um die Punkte. Dabei wurde ein „strike“, also ein Wurf, der alle zehn Kegel auf einmal umwirft, mit besonders viel Jubel quittiert.

Obwohl sich schnell einige Bowlingtalente heraus kristallisierten (Gabi Hampel, Ingo Ohlemann!), blieb der Wettkampf fair und wohlwollend. Dass die Männer mit erheblichem Punktevorsprung aus dem Spiel hervor gingen, tat der heiteren Stimmung an diesem Abend keinen Abbruch mehr. Ein gelungenes Dankeschön, das Propst Frank Hoffmann seinen ehrenamtlichen Mitarbeitenden mit diesem Abend ermöglicht hat. Ihm sei an dieser Stelle von Herzen zurück gedacht. *PSch*

Musikalisches Konfetti...

Das Konfetti ist gefallen, die Töne sind verklungen. Ein Angebot der besonderen Art hatte seine Premiere. Ein heiterer, vergnüglicher Abend war für den 2. Februar angekündigt, und er wurde es auch. Sowohl die Zuschauer als auch die 4 Männer des Chores hatten sichtlich ihr Vergnügen. Die zum großen Teil 4-stimmigen Gesangstücke wurden vom Publikum begeistert aufgenommen. Auch die Besucher wurden in das Programm mit einbezogen und sangen fröhlich mit.



Der Männerchor, bestehend aus unserem Kantor und zweitem Bass Holger Schmidt, dem ersten Bass Friedrich Kühn, dem ersten Tenor Ronny Schöpp und mir als zweitem Tenor hatte sich eigens zusammengefunden, um diesen Abend auf die Beine zu stellen. Nicht nur die Lieder kamen gut an. Die kurzweilige und stellenweise schelmische Moderation durch Herrn Schmidt hinterließen das eine oder andere Lachfältchen auf den Gesichtern der etwa 50 Zuhörer. So manches Schlückchen Wein trug seinerseits zur fröhlichen Stimmung bei.

Nicht unerwähnt lassen darf man die virtuos dargebotenen „Träumereien“ von Robert Schumann und den gefühlsintensiven Tango.

Die lockeren Gespräche nach dem Verklingen der letzten Töne zeigten, dass der Abend gelungen war und es vielleicht eine Fortsetzung geben könnte.

Ihr Bernhard Backhaus

„Mit KI nie KO“ – endlich wieder Fasching

Endlich wurde am 27. Januar wieder Fasching in St. Joseph gefeiert nach der langen coronabedingten Durststrecke seit 2020.

Das diesjährige Motto **„Mit KI nie KO“** hat den Nerv der aktuellen Diskussionen zur „künstlichen Intelligenz“ perfekt getroffen!

Und die Greifswalder Närrinnen und Narren haben ihre humorvollen Interpretationen auf vielfältiger Weise vorgestellt: mit einfallsreichen Kostümen von der Kuh-Installation über den Roboter R2-D2 bis hin zur Cloud4.0, in der alles verschwindet, sowie toller Dekoration des Gemeindesaals, musikalischen Beiträgen und Büttenreden – da sprühte die Katholische Intelligenz!

Sehr gelungen war der Versuch, Alexa, die künstliche Intelligenz eines großen IT-Konzerns aus den USA, zu einem sinnvollen Dialog zu bewegen (wer einmal versucht, sich von ChatGPT eine Büttenrede schreiben zu lassen, weiß, wovon ich spreche...). Nun – Alexas Antworten kamen zumindest in Reimform.

Bei einer Geschichte mit komplizierter verschlungener Handlung sprangen die erstaunlich vielen Kinder von Elon Musk mit ihren phantasievollen Namen – bestimmt von einer KI herausgesucht! – durch unser Greifswalder Gemeindehaus.



Musikalisch haben sich gleich zwei Gruppen eingebracht, der Chor wie immer mit witzigen Umdichtungen von bekannten Rhythmen und dann die tolle Life Band mit fetzigen Songs, die alle auf die Tanzbühne fegten.



Das Fazit: KI hilft viel, aber am Humor haperts noch gewaltig; der geneigte Jeck sollte doch lieber sein Hirn dabei nicht ausschalten.

In diesem Sinne freuen wir uns schon auf viele Ideen und Beiträge zum nächsten Jahr!

Heinrich Cuypers

Winter-RKJW vom 3. bis 9. Februar 2024 in St. Otto in Zinnowitz

57 Kinder, zehn Jugendliche für die JuLeiCa-Ausbildung, neunzehn ehrenamtliche und fünf hauptamtliche Teamer schauten sich mit mir eine Woche lang vier Feste im christlichen Jahreskreis genauer an.

An jedem Tag hatte ein Fest seinen Tag, und morgens im Anspiel trafen sich die vier Feste Pfingsten, Ostern, Weihnachten und Christi Himmelfahrt im Café de Platypus und stritten darüber, wer wohl das wichtigste Fest sei.

Eine nette Barista begrüßte und bediente sie - oder war die Barista vielleicht doch jemand anders? Natürlich erklärte auch jedes Fest mit Hilfe von Komparsen, was ihr Fest laut Bibel ist, was da genau geschah.

Als erstes Fest hatte Pfingsten seinen Tag, einen Vogel als Symbol und Feuer auf dem Kopf. Da es Sonntag war, gingen wir vormittags in die Messe.

Am Nachmittag gab es dann das Chaosspiel, ein Geländespiel.

Abends hatten die Gruppen Zeit, um sich näher kennenzulernen mit Spiel und Spaß.

Der zweite Tag war der Tag von Ostern, diesmal kam Ostern zwar auch im Morgenmantel und mit Dornenkrone, aber war nicht so müde wie die restlichen Tage, und ständig sagte es „Julia sag i“.

Nachdem morgens in jeder Gruppe eine Katechese zu Ostern gestaltet wurde, gingen die Kinder am Nachmittag einkaufen und hatten im Anschluss Zeit, einen der Workshops zu besuchen, z.B. Kerzen gestalten, Rätsel lösen, Freundschaftsbänder flechten u.v.m.

Am Abend spielten wir das Osterhase-Felix-Spiel, auch ein Geländespiel, was wir aber auf Grund des Wetters in die Benschhalle verlegen mussten.

Alle hatten richtig Spaß und den Ehrgeiz, zu gewinnen.

Am dritten Tag kam der Weihnachtsmann mit Geschenken in das Café und war natürlich sehr beliebt bei den Kindern - obwohl das eine oder andere Kind sagte: „Aber Weihnachten war doch gerade erst und kann nicht nochmal sein.“

Jede Gruppe ging nach dem Anspiel zu ihrer Katechese.

Am Nachmittag gab es dann das große Weihnachtsgeländespiel.

Der Weihnachtsmann benötigt immer viele kleine Helferlein, und dies war ein Ausscheid dafür, wer ein Weihnachtself werden durfte.

Leider hat auch da das Wetter nicht so mitgespielt, und so wurde das Spiel in die Bensch- und in die Sporthalle verlegt. In der Sporthalle mussten die Teams ihre Geschicklichkeit und Ausdauer unter Beweis stellen.

In der Benschhalle gab es knifflige Aufgaben wie Geschenke verpacken.

Und was soll ich sagen: Alle haben den Sprung zum Weihnachtself geschafft!

Am vierten Tag kam Himmelfahrt mit dem Flugzeug zum Anspiel.

Und das Fliegerlied wurde umgedichtet „Heut ist Himmel, Himmelfahrt“.

Alle bewegten sich dazu und hatten richtig Spaß.

Aber den vier Festen reichte es jetzt, sie stritten richtig heftig und gingen alle bockig und beleidigt raus.

Oh, oh, was sollte das nur werden und wie konnten sie sich versöhnen?

Nach dem Anspiel ging wieder jede Gruppe in ihr Haus und machten eine Katechese zum Fest.

Am Nachmittag konnten die Kinder, die nochmal wollten, einkaufen gehen und danach gab es wieder die unterschiedlichen Workshops.

Am Abend war das nächste Highlight geplant, der Karaoke-Abend.

Es gab unterschiedliche Musikrichtungen; von der polnischen Nationalhymne über Helene Fische „Atemlos“ bis zum „Klabautermann“ war alles vertreten. Wir hörten sogar zum Abschluss eine Opernarie.

Es war ein sehr gelungener Abend, und alle gingen sehr müde ins Bett.





Was war denn mit den Festen los? Alle kamen schlecht gelaunt und bockig rein. Sie gingen nicht ins Café, sondern verteilten sich im Raum. Da reichte es der Barista, sie zerrte alle zur Bar und wusch den Festen ordentlich den Kopf. Schließlich sei sie Gott und hat alles geschaffen. Die Feste waren erschrocken und überrascht. Es war den Festen sehr peinlich, dass sie sich so benommen haben. Sie entschuldigten sich gegenseitig und vertrugen sich. Denn alle Feste sind wichtig, eins gäbe es nicht ohne das andere. Da haben sich alle gefreut und laut gerufen „Julia sag i“.

Natürlich gehörte der Vormittag nach dem Anspiel den Gruppen und den Katechesen über das Kirchenjahr.

Nachmittags hatten die Jugendlichen der JuLeiCa-Ausbildung ihren großen Auftritt. Sie haben in dieser Woche viel gelernt über sich, über Gruppen, Gruppenrollen, Kommunikation, Führungsstile, Konfliktlösungen, Veranstaltungen planen, Recht und Versicherung. Die Themen Sucht und Spiritualität waren auch dabei. Sie haben ein Geländespiel zum Thema „Kirchenjahr“ vorbereitet, und die Kinder hatten richtig viel Spaß.

Es war schön für mich, die Entwicklung dieser jungen Menschen zu beobachten. Sie können die neuen Teamer werden.



Am Abend stand dann unser Abschlussfest an, in diesem Jahr gab es eine Faschingsfeier. Wir haben getanzt, gesungen, gespielt und gelacht. Die Zeit verging wie im Flug.

Freitag hieß es aufräumen und packen. Um 11 Uhr haben wir unsere Abschlussandacht mit vielen Eltern gefeiert.

Es war eine sehr fröhliche und doch emotionale Stimmung in der Kirche.



Als alle Kinder weg waren, haben wir als Team noch unseren Abschluss gemacht. Wir hatten für jeden Teamer einen Zettel mit Namen vorbereitet und jeder hat dem anderen etwas draufgeschrieben. Eine schöne Art der Wertschätzung.

Ich bedanke mich sehr bei allen ehrenamtlichen Teamern (Maximilian, Lennart, Mathilde, Tom, Hannah, Josie, Franzi, Johannes, Pia, Conni, Hedwig, Mathilda, Klara, Janek, Toni, Jochen, Patrik, Felix und Philipp). Ohne euch wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich. Danke schön auch an die Hauptamtlichen (Frank, Robert, Ingrid, Gregor und Stephan), es war sehr gut, euch an meiner Seite zu haben.

Im nächsten Jahr wird die Winter-RKJW (1. bis 7. 2. 2025) leider nicht in Zinnowitz stattfinden können, da die Heizung im Gruppenbereich saniert wird. Wir sind aber auf der Suche nach einer neuen Unterkunft. Wir sind voller Hoffnung, dass uns das gelingt. Bitte notieren Sie sich den Termin für 2025. *Katja Heiden*

Firmfahrt nach Lubuski Nazaret vom 11. bis 16. Februar 2024

Unsere diesjährige Firmfahrt begann im Vorfeld mit einigen Schwierigkeiten. Katharina hatte sich ein paar Tage vor der Abreise krank gemeldet. Wir brauchten dringend Ersatz, sonst hätten wir nicht fahren können. Wir haben unseren neuen Pastoralassistenten angefragt. Und wir hatten Glück, er hatte Zeit und Lust mitzufahren.

So konnten wir uns am Sonntag nach dem gemeinsamen Gottesdienst in Greifswald mit 21 Jugendlichen auf den Weg machen. Leider waren auch 3 Jugendliche erkrankt, die eigentlich mitfahren wollten.

Die Anreise war etwas beschwerlich, da auch in Polen, die Bauern streikten und die Autobahn blockierten.

Aber wir kamen gut an und haben dann unsere hotelähnlichen Zimmer bezogen, die Begeisterung der Jugendlichen war groß.

Die Tage in Lubuski Nazareth waren schon ziemlich voll mit Einheiten gepackt, aber wir haben darauf geachtet, dass es auch Freizeit gab.

Täglich haben wir den Tag mit der Laudes begonnen, am späten Nachmittag die Heilige Messe gefeiert und abends gab es unterschiedliche Andachten (z.B. Taizé, Anbetung in der Stille).

Besonders erwähnen möchte ich den BibelEscapeRoom, den Katharina und Katja T. großartig vorbereitet haben. Es war spannend, und manchmal standen die Jugendlichen kurz davor, aufzugeben. Aber nach Zeitverlängerung hatten sie die Lösung: „Gott verbindet“.

Ja, genau, das sollten die Jugendlichen an den Tagen erleben.

Der Höhepunkt der Fahrt war der Besuch am Donnerstag im Kloster Neuzelle, wo die Firmlinge die Möglichkeit hatten, zu beichten.

Wir haben ihnen am Mittwoch mit unterschiedlichen Methoden eine Gewissenerforschung angeboten.



Angekommen in Neuzelle, hat Pater Isaak uns aber erstmal die Kirche bis auf das Dach gezeigt.

Danach gab es Zeit zum Mittagessen und Spazierengehen im Klostergarten. Am Nachmittag hat Pater Isaak eine Katechese zum Thema Beichte gemacht. Anschließend hatten die Firmlinge die Möglichkeit, bei zwei Brüdern vom Kloster oder bei Pfarrvikar Domanski zu beichten. Wie immer waren sie ziemlich aufgeregt. Aber danach war die Stimmung richtig gut, und am Ende der Fahrt haben die Firmlinge in der Reflexion die Beichte bei Rubrik „das hat mich gestärkt“ oder „das war sehr gut“ eingeordnet.

Es war, glaube ich, für alle eine sehr intensive Zeit, die viele in ihrem Glauben gestärkt hat.

Nun sind es noch zwei Monate, bis die Firmung am 27. April gefeiert wird.

Ich habe noch eine Bitte: Nehmen Sie die Firmlinge mit in Ihr Gebet, dass die Erfahrungen der Firmfahrt in ihnen bleibt und sie weiter stärkt!



Ich möchte auch noch einen großen Dank an das Team der Firmfahrt (Katja Thyrian-Büscher, Simon Weniger und Pfarrvikar Domanski) sagen. Danke auch an Katharina Uhrlandt, die ihre Vorbereitungen für Simon mitgeben hat. So konnte er sich gut mit einbringen.

Katja Heiden

Gedanken zum Einkehrtag

Der Einkehrtag in der Fastenzeit am 23. Februar 2024 begann mit der Hl. Messe um 9 Uhr. Gekommen waren ca. 20 Pfarreimitglieder aus Anklam, Greifswald, Wolgast und Usedom. Dr. Gregor Ploch hielt zwei sehr interessante Vorträge.

Ausgehend vom Johannesevangelium zeigte er an drei Personen (davon zwei Frauen), wie diese Jesus als Messias erkennen. Unter ihnen war z.B. die Samariterin, welche Jesus das Wasser gereicht hatte.

Es war wirklich sehr hörens- und sehenswert, auch wenn man sich nicht alles merken konnte.

In der Mittagszeit gab es die Möglichkeit der Anbetung in der Kirche und Beichtgelegenheit. Wir waren eine fröhliche Gemeinschaft und gingen gestärkt und gesegnet in die Vorbereitung auf das Osterfest.

Angelika Bittner



Liturgischer Kalender für März 2024

03.03.2024	Dritter Fastensonntag
07.03.2024	Heilige Perpetua und Heilige Felizitas
10.03.2024	Vierter Fastensonntag
17.03.2024	Fünfter Fastensonntag
19.03.2024	Heiliger Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria
24.03.2024	Palmsontag
28.03.2024	Gründonnerstag
29.03.2024	Karfreitag
30.03.2024	Karsamstag
31.03.2024	Hochfest der Auferstehung des Herrn, Ostersonntag

Gebetsanliegen des Papstes für März 2024

Für die neuen Märtyrer

Wir beten, dass diejenigen, die in verschiedenen Teilen der Welt ihr Leben für das Evangelium riskieren, die Kirche mit ihrem Mut und ihrer missionarischen Begeisterung anstecken.

Kollektenplan für die Sonntagsmessen im März 2024

Sie können Ihre Kollekte auch überweisen und bekommen, wenn Sie Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse mit angeben, auch eine Spendenbescheinigung. Die Hilfsorganisationen und auch Ihre eigene Pfarrei sind auf Ihren Beitrag in den Kollekten angewiesen. Bitte geben Sie das Stichwort für Ihren Spendenzweck immer mit an. Vielen Dank!

03.03.2024 Dritter Fastensonntag	<i>Für die eigene Pfarrei</i>
Stichwort: für die Pfarrei St. Otto Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00	Darlehnskasse Münster
10.03.2024 Vierter Fastensonntag	<i>Für die eigene Pfarrei</i>
Stichwort: für die Pfarrei St. Otto Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00	Darlehnskasse Münster

17.03.2024 Fünfter Fastensonntag	<i>MISEREOR- Kollekte</i>
<p>Misereor unterstützt seine Partnerorganisationen dabei, den Herausforderungen in einer globalisierten Welt zu begegnen: Gerechte Handelsbedingungen, die Achtung der Menschenrechte weltweit und neue, nachhaltige Wege in eine lebenswerte Zukunft. Informationen zum Themenschwerpunkt der Fastenaktion 2024 finden Sie in unseren Aushängen. Herzlichen Dank für Ihre Kollektengabe!</p> <p>Stichwort: MISEREOR Koll-Nr. 08 Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 Pax-Bank Köln</p>	
24.03.2024 Palmsonntag	<i>Pastorale und soziale Dienste der Kirche im Heiligen Land</i>
<p>Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Kollekte Projekte wie z.B. „Lifegate“ – Tor zum Leben. Dieses Projekt hat sich die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Behinderung und ihre Integration in die palästinensische Gesellschaft zur Aufgabe gemacht. Von der Diagnostik über Therapie und medizinische Versorgung bis hin zur beruflichen Bildung können betroffene Familien hier Hilfe finden. Unter www.dvhl.de/palmsonntagskollekte finden Sie den aktuellen Leitgedanken der Palmsonntagskollekte.</p> <p>Stichwort: Hl. Land Koll-Nr. 10 Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 Pax-Bank Köln</p>	
29.03.2024 Karfreitag	<i>Für die eigene Pfarrei</i>
<p>Die heutige Karfreitagskollekte kommt der Arbeit der Katholischen Bahnhofsmision am Ostbahnhof und am Hauptbahnhof in Berlin zu Gute. Sie ist eine niederschwellige Anlaufstelle für alle Menschen in Not- und Konfliktsituationen, unabhängig von ihrem Portemonnaie oder ihren weltanschaulichen und religiösen Überzeugungen. Die Bahnhofsmision versteht sich als gelebte Kirche am Bahnhof. Der Alltag ist geprägt von (Umstiegs-)Hilfen für Reisende und der Versorgung und Beratung sowohl gestrandeter als auch wohnungsloser Gäste. Aber auch Mitarbeitende im Bahnhofsumfeld oder Berufspendler besuchen die Dienste der Bahnhofsmision, um sich dort beraten zu lassen.“</p> <p>Stichwort: Bahnhofsmision Konto IN VIA Berlin gGmbH IBAN: DE72 1005 0000 0191 2042 85 Berliner Sparkasse</p>	

Pfarrbriefredaktion:

Pfr. Frank Hoffmann, Sr. Theresia Kaschowitz, Brigitte Hohensee, Ruthea Dunker, Katharina Uhrlandt, Johanna Dittmann, Anke Zimmermann, Petra Schönhöfer, Benita Geiger

Beiträge bitte bis 18. 03. 2024 an gemeindebrief@kath-kirche-greifswald.de senden. (Bitte als Anhang und nicht als pdf!)

PFARREI ST. OTTO USEDOM-ANKLAM-GREIFSWALD

Postanschrift: Bahnhofstraße 15, 17489 Greifswald

Internetseite: www.sankt-otto.de

pfarramt@sankt-otto.de Tel.: 03834 / 57 35 0; Fax: 03834 / 57 35 11

Konto: Darlehnskasse Münster DKM - IBAN DE19 4006 0265 0034 0355 00

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

in Greifswald: Dienstag 14 Uhr bis 16 Uhr & Fr: 10 Uhr bis 12 Uhr

in Anklam und in Zinnowitz St. Otto: nach Vermeldungen und Vereinbarung

Pfarrer: Propst Frank Hoffmann 03834/4739092 frank.hoffmann@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar Henryk Klein 0151 / 11 63 23 01 - klein.henryk54@gmail.com

Pfarrvikar Maciej Domański 0152/0831 5983 maciej.domanski@erzbistumberlin.de

Gemeindereferentinnen: Sr. Theresia Kaschowitz 0170/7059632 od. 03834/573522

gemeindereferentin@kath-kirche-greifswald.de

Ruthea Dunker 01523/38 290 54 ruthea.dunker@online.de

Beatrice Kiesewetter 0159/01530816 beatrice.kiesewetter@erzbistumberlin.de

Krankenhausseelsorge Universitätsklinikum Greifswald:

Felix Röskenbleck 015119126838 felix.roeskenbleck@erzbistumberlin.de

Pastoralreferentin: Esther Göbel 0170 388 38 98 esther.goebel@erzbistumberlin.de

Kantorin: Ellinor Muth kantorin@kath-kirche-greifswald.de

Mitarbeiterin für pastorale Jugendarbeit in Vorpommern:

Katja Heiden 01781431772 katja.heiden@erzbistumberlin.de

Chronist: Hans-Jürgen Schumacher chronist@kath-kirche-greifswald.de

Diakon: Harald Frank harald.frank@erzbistumberlin.de

Pastoralassistent: Simon Weniger simon.weniger@erzbistumberlin.de

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Region Vorpommern

Bahnhofstr. 15/2; 17489 Greifswald, 03834 / 79 83 200 www.caritas-vorpommern.de

Caritas-Seniorenzentrum Stella Maris, Waldbühnenweg 6, 17424 Heringsdorf,

- Tel.: 038378 / 33 60; Internet: www.caritas-altenhilfe.de/stella-maris

Seelsorgerin: Corinna Constantin 01732491136 c.constantin@caritas-altenhilfe.de

Caritas-Regionalzentrum Anklam, Friedländer Str. 43, 17389 Anklam,

- Tel.: 03971 / 20 35-0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/anklam

Caritas-Regionalzentrum Greifswald, Bahnhofstraße 16, 17489 Greifswald,

- Tel.: 03834 / 79 83 0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/greifswald

St. Otto - Haus für Begegnung und Familienferien

Dr.-Wachsmann-Str. 29; 17454 Zinnowitz; 038377 / 74 0 www.st-otto-zinnowitz.de

Katholische Kindergärten: St. Marienstift: August-Dähn-Str. 9, 17438 Wolgast,

03836/203635 E-Mail: kitasanktmarienstift@gmail.com; Int.: www.kitasanktmarienstift.de

St. Joseph: Bahnhofstr. 12/13, 17489 Greifswald, 03834/771391

E-Mail: mail@kita-st-joseph.de; Internet: www.kita-st-joseph.de

Pfarrer-Wachsmann-Haus: Bahnhofstraße 12/13, 17489 Greifswald:

KSG St. Augustinus: Pfr. Frank Hoffmann & pastoraler Mitarbeiter Dr. Gregor Ploch

www.ksg-greifswald.de E-Mail: mail@ksg-greifswald.de Tel.: 0176 44 77 99 23

Kath. Schwesternstation Töchter der Göttlichen Liebe: Tel.: 03834/77 15 34

Gästezimmerverwaltung im Pfarrer-Wachsmann-Haus Frau Katrin Juds

0151 1097 2202 Internet: sankt-otto.de/gaestezimmer E-Mail: gaestezimmer@sankt-otto.de